

GEMEINDENACHRICHTEN

OPĆINSKE VISTI



Würzige Kräuter im neuen Schulgarten

Am 28. Mai 2010 starteten die SchülerInnen der 3. Klasse gemeinsam mit dem Gärtnermeister Erwin Fochtner und ihrem Klassenlehrer, Manfred Vlasits, das „Kräuterspiralen-Projekt“. Dabei soll im neu angemieteten Teil des Schulhofes ein Kräuterbeet in Form einer Spirale bzw. Schnecke entstehen. Dieses Projekt ist als ÖKOLOG-Projekt angemeldet und wird in der jetzigen 4. Klasse weiter geführt. Ziel ist es, die Kräuter, die im Beet gepflanzt werden, selbst zu pflegen, zu ernten und im Rahmen der unverbindlichen Übung „Gesunde Ernährung“ im Unterricht bei der Zubereitung von Speisen zu verwenden.





Vorwort des Bürgermeisters

Geschätzte Trausdorferinnen und Trausdorfer! Liebe Jugend!

Die letzten Naturereignisse haben gezeigt, dass man vor Katastrophen nicht geschützt ist und man vor allem etwas dagegen unternehmen muss. Die Gemeinde Trausdorf war die einzige Gemeinde des Wulkatales, die konkrete Maßnahmen im Hochwasserschutz gesetzt hat. Viele GemeindegliederInnen haben sich aufgrund der starken Regenfälle Mitte August persönlich davon überzeugt, dass die von der Gemeinde eingeleiteten Maßnahmen gegriffen haben und wir – im Gegensatz zu Wulkaprodersdorf – vom Hochwasser verschont geblieben sind. Ich habe mich auch sehr bemüht, den 2. Bauabschnitt von der Magdalenabrücke bis zur Bundesstraßenbrücke schnell voranzutreiben, um die Hochwassersicherheit für unsere Gemeinde weiter zu erhöhen.

Eine absolute Hochwassersicherheit wird es aber erst dann geben, wenn auch entsprechende Rückhaltebecken am Oberlauf von Wulka und Hirmerbach gebaut sind. Hier habe ich in den letzten Wochen intensive Gespräche mit dem Bürgermeister von Wulkaprodersdorf geführt, um rasch eine Lösung für unsere Gemeinde herbeizuführen. Die Gemeinde Wulkaprodersdorf verhandelt derzeit wegen der Grundstücke, die notwendig sind, um ein Rückhaltebecken mit einem Fassungsvermögen von rund 1,8 Millionen Kubikmetern errichten zu können. Ich habe weiters für Mitte Oktober zu einem runden Tisch ins Gemeindeamt geladen, an dem Vertreter von Bund, Land und Gemeinde Wulkaprodersdorf teilnehmen werden. Dabei sollen vor allem die Fördermöglichkeiten für die notwendigen Maßnahmen und konkreten Umsetzungsschritte vereinbart werden. Ich bin jedenfalls sehr zuversichtlich, schon bald gemeinsame Lösungen präsentieren zu können.

Auch beim Mischkanal suchen wir nach den richtigen Lösungen. Aufgrund der Zunahme der außergewöhnlichen Regenereignisse – vor allem Starkregen und Wolkenbrüchen – wollen wir seitens der Gemeinde weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Mischwassersystems im Ort setzen. Wir haben das Büro Bichler & Kolbe mit einem Projekt mit dem Ziel beauftragt, das Oberflächenwasser verstärkt aus dem Kanalsystem zu nehmen. Ich bin auch hier zuversichtlich, die richtigen Prioritäten zu setzen. Erneuerung ist auch bei unserer in die Jahre gekommenen Straßenbeleuchtung angesagt. Eine straßenweise Erneuerung der alten Leuchtkörper wird in den nächsten Jahren zu einer weiteren Modernisierung unserer Gemeinde führen.

Seitens der Gemeinde haben wir in den letzten Monaten große Investitionen durchgeführt. Obwohl die finanziellen Rahmenbedingungen derzeit für die Gemeinden nicht die besten sind, werden wir auch in Zukunft versuchen, die richtigen Prioritäten für unsere Heimatgemeinde zu setzen.

Ihr

Viktor Hergovich

Wulka-Hochwasserschutz wird fortgesetzt!

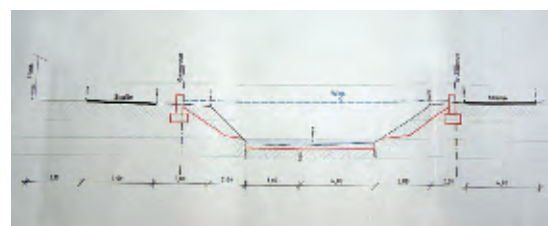


Die neu gestaltete Wulka lädt zum Spielen ein! An heißen Tagen sah man im vergangenen Sommer immer wieder Kinder im Wasser pritscheln.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat Anfang September 2010 den 2. Bauabschnitt von der Magdalenabrücke bis zur B 52-Brücke genehmigt und dafür einen Betrag von € 420.000,- zur Verfügung gestellt. Der Kostenschlüssel ist unverändert und beträgt je 40 % für Bund und Land und 20 % für die Gemeinde.

Aufgrund der geringeren Grundverhältnisse in diesem Teilabschnitt bzw. aufgrund eines möglichen Rückstaus durch die Magdalenabrücke ist ein teilweiser Verbau durch Stützmauern vorgesehen, um die erforderliche Durchflussmenge von 46 Kubikmetern pro Sekunde zu erreichen. Dies ist vor allem im Bereich des Feuerwehrhauses und der tiefer liegenden Linken Wulkazeile notwendig, wo es beim Hochwasser im Juni 2009 zu einer Überflutung der Gemeindestraße gekommen ist. Die Durchführung der Arbeiten wird wie im 1. Bauabschnitt vom Bau- und Betriebsdienstleistungszentrum Nord koordiniert und durchgeführt.

Der Fußgängersteg (Haus Praudich/Friedl) stellt ein erhebliches Hochwasserhindernis dar und ist aufgrund des wasserrechtlichen Bescheides zu beseitigen. Das Bundesministerium fördert lediglich die Widerlager, nicht je-



Der Querschnitt zeigt die künftige Gestaltung der Wulka im oberen Abschnitt.

doch die Brückenkonstruktion selbst. Der Gemeinderat hat eine Neuerrichtung befürwortet, sodass die weiteren Maßnahmen eingeleitet werden können.

Die Vorfinanzierung des Projektes wird seitens der Gemeinde durchgeführt. Der bestehende Kreditvertrag mit der RAIKA Trausdorf aus dem 1. Bauabschnitt wird um den Betrag für den 2. Bauabschnitt in Höhe von € 420.000,- erhöht.

Umschuldung Schulbaudarlehen bringt erhebliche Zinsersparnis!

Noch bis August 2016 läuft das bestehende Darlehen, mit dem der Um- und Zubau der Volksschule im Jahre 1996/97 finanziert wurde. Dabei handelt es sich um ein vom Land Burgenland gefördertes Schulbaudarlehen mit einem Fixzinssatz von 4%. Darüber hinaus würden die Zinsen vom Land übernommen werden. Aufgrund der seit längerem anhaltenden niedrigen Bankzinsen wurde eine Umschuldung des bestehenden Darlehens geprüft. Diese Überprüfung ergab, dass sich die Gemeinde bei gleichbleibender Zinsentwicklung auf die bestehende Laufzeit rund die Hälfte der Zinsen in Höhe von umgerechnet rund € 30.000,- ersparen würde. Seitens der Gemeindeabteilung bestehen gegen eine Umschuldung keinerlei Bedenken. Da bis 2016 nicht davon auszugehen ist, dass sich die Zinsen extrem verändern, hat der Gemeinderat der vorgeschlagenen Umschuldung zugestimmt. Die Finanzierung der restlichen zwölf Halbjahresraten erfolgt über die Raiffeisenbank Trausdorf.

Impressum/Offenlegung gemäß Mediengesetz

Medieninhaber und Herausgeber:
Gemeinde Trausdorf an der Wulka
DDr. Stefan Laszlo Platz 3
7061 Trausdorf an der Wulka
Telefon 02682/64272
post@trausdorf-wulka.bgld.gv.at
www.trausdorf-wulka.at

Layout: Grafik&Design Anton Schlögl,
7061 Trausdorf, Tel. 0664/5216900

Redaktion: Gemeindeamt Trausdorf,
DDr. Stefan Laszlo Platz 3

Blattlinie: Informationsblatt zur
Information der Gemeindebewohner

Herstellungsort:

Trausdorf an der Wulka

Redaktionsschluss: 28. Sept. 2010

Straßenbeleuchtung – die neue Laterne heißt „Clima“

Den mehrmaligen Ausfall der Straßenbeleuchtung haben wir seitens der Gemeinde zum Anlass genommen, die gesamte Lichttechnik zu überprüfen und den aktuellen Zustand zu erheben.

Dabei stellte sich heraus, dass rund 20% der vorhandenen Leuchtkörper defekt oder in einem schlechten Zustand sind und getauscht werden müssten. Da es vor allem aus ökologischen Gründen nicht sehr sinnvoll erschien, die defekten Leuchtkörper mit den alten Leuchtmitteln zu reparieren, hat sich der Gemeinderat für einen straßenweisen Austausch der Beleuchtung entschlossen. Funktionierende alte Leuchtkörper werden provisorisch in anderen Straßenstücken ausgetauscht. So könnten in den nächsten Jahren kontinuierlich alle Straßenlaternen getauscht und innerhalb der nächsten fünf Jahre eine neue, effiziente und vor allem energiesparende Straßenbeleuchtung in der Ortschaft installiert werden.

Die Entscheidung fiel für die moderne Straßenlaterne „Clima“ auf Basis des Angebotes der Fa. Energia zum Preis von € 190,-/Stück; die Laterne passt auf die bestehenden vier Meter hohen Kandelaber.

In der ersten Ausbauphase werden die Straßenlaternen in folgenden Straßen getauscht:

- Magdalengasse – insgesamt 19 Stück



- Linke Wulkazeile bis Magdalena-
brücke – insgesamt 12 Stück
- Neubaugasse bis Lerchengasse –
insgesamt 14 Stück
- Gartengasse – 12 Stück

Die Materialkosten für diese insgesamt 57 Laternen betragen insgesamt € 12.996,- inkl. MWSt.

Entlastung des Kanals – Studie soll Aufschluss bringen!

Zuletzt kam es aufgrund des Starkregens Mitte August dieses Jahres zu einem Rückstau in der Kanalisation. Eine Entlastung kann es nur dann geben, wenn das Oberflächenwasser nicht direkt in den Kanal eingeleitet wird.

Konkret sollen das bestehende Mischwassersystem überprüft und Entlastungsmöglichkeiten gefunden werden. Das Büro ZT Bichler & Kolbe wurde beauftragt, den stufenweisen Ausbau von Regenwasserableitungen zu überprüfen und Lösungen auszuarbeiten. Zusätzlich sollen auch die Fremdwassereintritte in den Feriensiedlungen überprüft werden. Die Kosten für die Studie betragen € 14.212,80; mit der Umsetzung wird sofort begonnen.

Kindergarten – Rohbau vor Fertigstellung!



Nach Abschluss der Arbeiten am Rohbau ist bereits gut zu erkennen, wie geräumig der neue Kindergarten sein wird!

Der Kindergartenzubau schreitet zügig voran. Zuletzt konnten die Arbeiten für den Rohbau größtenteils abgeschlossen werden. Zusätzlich arbeiten Installateur und Elektriker eifrig

an der Hausinstallation. In Kürze sollen auch die Fenster eingesetzt werden.

Obwohl viele Arbeiten parallel durchgeführt werden, ist der Baufortschritt

mit rund vier Wochen in Verzug. Dies liegt vor allem an den Verzögerungen während des Kellerbaus aufgrund der langen Schlechtwetterperiode im Frühling.

„Sprachbastelschule“ – ein Kooperationsprojekt von Kindergarten und Schule

Im letzten Kindergartenjahr gewinnt das Thema „Unser Kind kommt bald in die Schule“ für Eltern zunehmend an Bedeutung. Durch die im Verlauf eines EU-Projekts (EASE – Early Years Transition Programme) unter Beteiligung des Landesschulrates (LSR) für Burgenland und der Pädagogischen Hochschule Burgenland gewonnenen Erfahrungen – basierend auf europäischen Standards – regte der LSR für Burgenland die Durchführung von Projekten an, die das Thema „Übergang Kindergarten – Schule“ zum Inhalt haben. Diese sollen dabei helfen, unseren Kindern einen optimalen Schulstart sowie einen harmonischen und entwicklungsfördernden Übergang zu ermöglichen.

Folgende Aspekte werden dabei berücksichtigt:

- Neugierde und Freude auf den neuen Lebensabschnitt wecken
- sprachliche Frühförderung
- individuelle Förderung und Beobachtungen des einzelnen Kindes
- Sozialverhalten
- Kreativität
- Bewegungsförderung
- regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen Kindergarten und Volksschule
- u.v.m.

Daher haben sich Kindergartenleiterin Ljuba Haselbauer und Schulleiter Manfred Vlasits dazu entschlossen, das gemeinsame Projekt „Sprachbastelschule“ zu nennen und im nun begonnenen Kindergartenjahr einzuführen. Eva Kain, Klassenlehrerin an der Volksschule Trausdorf, besucht jeweils mittwochs für zwei Stunden die künftigen Taferlklassler im Kindergarten, um sich mit ihnen auf spielerische Art und Weise und langsamen, aber sicheren Schritten auf den „Weg vom Kindergartenkind zum Schulkind“ zu machen.

Beste Stimmung am Dorffest



Mit Musik, Showeinlagen und einem unterhaltsamen Kinderprogramm ging am Samstag, 4. Sept. das 3. Trausdorf-Fest über die Bühne. Die Trausdorfer Vereine hatten heuer bereits zum dritten Mal ein abwechslungsreiches Angebot zusammengestellt, das Echo der Besucher war durchwegs positiv. Besonders begeistert waren die Zuschauer vom Auftritt der „One Wheel Dragons“ mit ihrer Einrad-Akrobatik. Bis in die späten Nachtstunden hinein war die Stimmung perfekt.



Das gehört nicht ins WC!

Eine Information des Abwasserverbandes



Störstoffe, die im Abwasser gar nichts verloren haben, können im Kanalnetz und auf der Kläranlage großen Schaden anrichten. Daraus entstehen Kosten, die alle Bürger belasten.

Das in der Kläranlage gereinigte Abwasser gelangt über den Eisbach und die Wulka in den Neusiedler See. Es sollte im Interesse aller Bewohner sein, dass dieses Wasser so wenig wie möglich mit Schadstoffen belastet wird.

Bitte nicht in den Kanal kippen!

Speiseöle, Fette

Eine der Lieblingsspeisen des Österreichers ist das Wiener Schnitzel. Bei der Zubereitung fallen nicht ganz unwesentliche Fettmengen an. Wird das Fett (egal ob pflanzlich oder tierisch) ins WC gekippt, so entstehen in Rohrleitungen und bei Abwasserpumpen wachsartige Verfestigungen, Fettbrocken verstopfen Rohrleitungen und Pumpen.

Korrekte Entsorgung: über Fettsammelkübel, Eigenkompostierung oder Abgabe bei der Altstoffsammelstelle.

Speisereste, verdorbene Lebensmittel, Grünabfälle

Grobstoffe werden in der Kläranlage mittels Rechen aus dem Abwasser entfernt. In letzter Zeit blieben an dieser Stelle beispielsweise große Mengen Salat hängen. Das Einbringen von Lebensmitteln in den Kanal ist verboten. Organische Abfälle führen zu Verstopfungen, locken Ratten und Ungeziefer an.

Korrekte Entsorgung: Biotonne oder Kompost

Hygieneartikel, Gebrauchsgegenstände

Babywindeln, Damenbinden und Tampons sowie Hausmüll verstopfen den Kanal und müssen mühsam aus dem Abwasser entfernt werden. Feuchttücher für die Babyhygiene sind reißfest, wickeln sich um Pumpen und

blockieren diese. Die Pumpe muss ausgebaut, zerlegt und gereinigt werden. Die jährlichen Wartungs- und Reparaturkosten belaufen sich auf mehrere zehntausende Euro.

Korrekte Entsorgung: Restmüll



Hygieneartikel legen Pumpen lahm. Die Reparatur ist aufwendig und teuer.

Textilien

Altkleider und sonstige Textilien verstopfen Rohrleitungen, zerstören Pumpen und andere Anlagen.

Korrekte Entsorgung: Restmüll, Altkleidersammlung oder Altstoff-Sammelcontainer

Verpackungsmaterialien

Papier, Karton, Kunststoffe und Blechverpackungen verstopfen Rohre, verursachen erhöhten Aufwand auf der Kläranlage und zerstören Aggregate.



Diese Steine und Metalle, auch der Deckensteher, wurden über den Kanal entsorgt. Mit Hilfe eines Kanalspülfahrzeuges musste das Räumgut aufwändig geborgen werden. Pro Jahr fallen viele Lastwagenladungen Kanalräumgut an.

Korrekte Entsorgung: gelber Sack, Altpapier- oder Metalltonne, Metallcontainer oder Altstoffsammelstelle

Bauschutt, Mörtel, Gips

Überbleibsel von Bauprojekten verstopfen die Kanäle.

Korrekte Entsorgung: Altstoffsammelstelle oder Bauschuttdeponie

Arzneimittel

Medikamente vergiften das Abwasser und die Biologie der Kläranlage. Da Arzneimittelreste in einer Kläranlage nicht abgebaut werden können, gelangen sie weiter in den Eisbach, in die Wulka und in den Neusiedlersee. Hormonpräparate führen zu Mutationen bei Fischen, chemische Wirkstoffe werden im Fleisch von Speisefischen akkumuliert.

Korrekte Entsorgung: in der Apotheke oder im Altstoffsammelzentrum

Abflussreiniger

Abflussreiniger vergiften das Abwasser, greifen Rohrleitungen an und können zur Entstehung von Chlorgas führen. Installieren Sie stattdessen Flusensiebe und verwenden Sie zur Reinigung des Abflusses eine Sauglocke.

Mineralöle, Benzin, Frostschutz

Kohlenwasserstoffe vergiften das Abwasser sowie die Biologie der Kläranlage und führen zu Explosionsgefahr im Kanal sowie auf der Kläranlage.

Korrekte Entsorgung: im Fachhandel oder bei Altstoffsammelstelle abgeben

Chemikalien

Lacke, Farben, Verdünnungsmittel, Holzschutzmittel, Pflanzen- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Pflegeartikel, Kosmetik – alle diese Stoffe vergiften das Abwasser und die Biologie der Kläranlage.

Korrekte Entsorgung: als Sondermüll in der Abfallsammelstelle

Weitere Informationen gibt es auf der Website des Bgld. Abwasserverbandes Eisenstadt-Eisbachtal unter www.awv-eisenstadt.at

Neue Untersuchungsmethode gegen Dickdarmkrebs!

Dickdarmkrebs stellt leider in Trausdorf noch immer eine sehr große Gesundheitsgefahr dar. Jährlich erkranken ein oder zwei Trausdorfer an dieser heimtückischen Dickdarmneubildung, die zuerst nur in Form von unsichtbaren oder mitunter sichtbaren Blutablagerungen am Stuhl bemerkbar ist. Feststellen kann man diese Ablagerungen im Rahmen einer Stuhluntersuchung, die im Ort einmal jährlich kostenlos angeboten wird. Bei einem positiven Befund wird eine Darmspiegelung empfohlen, die schonend mit Kurznarkose durchgeführt werden kann. Wenn man rechtzeitig aktiv wird, handelt es sich meist nur um harmlose Polypen im Dickdarm, die sehr leicht entfernt werden können. Der gefährliche Dickdarmkrebs entwickelt sich sehr langsam über Jahre hinweg – wird die Erkrankung rechtzeitig erkannt, ist sie gut heilbar.

Wer es aber verabsäumt, sich rechtzeitig untersuchen zu lassen, setzt sich dem Risiko aus, dass der Dickdarmkrebs operativ entfernt und ein künstlicher Darmausgang eingerichtet werden muss und Bestrahlungen erforderlich sind, da eine rechtzeitige Diagnose nicht möglich war.

In den Jahren 2007 und 2008 haben leider nur **16 Prozent bzw. 25 Prozent** der 40- bis 80-jährigen Trausdorfer/innen an der kostenlosen Stuhluntersuchung mitgemacht. Dennoch konnte bei einigen durch dieses gezielte Screening die große Gefahr einer tödlichen Erkrankung beseitigt werden. In Gemeinden mit einer größeren Teilnehmerate sind die Ergebnisse noch erfreulicher.

75 Prozent der Trausdorfer Bürger/innen über 40 Jahren verzichteten auf die Möglichkeit der Stuhluntersuchung.

Von ihnen erkrankten leider einige und mussten operiert werden.

Mit einer neuen, verbesserten Stuhluntersuchungsmethode kann die Vorsorge gegen diese heimtückische Erkrankung noch effektiver gestaltet werden. Vor allem ist die Anwenderfreundlichkeit deutlich verbessert, die Organisation optimiert und Aussagekraft gesteigert worden.

Jede/r hauptgemeldete Trausdorfer/in zwischen 40 und 80 Jahren erhält im Oktober 2010 von den Gemeindearbeitern eine bereits beschriftete Stuhluntersuchungs-Eprovette mit Anleitung.

Nur eine Stuhlentnahme genügt. Diese bringen Sie bitte in die Arztordination oder in das Gemeindeamt, wobei Sie den Hausarzt angeben müssen. Nach erfolgter Auswertung werden Sie dann über das Ergebnis verständigt, falls es positiv (gefährlich) war!



Es ist zu hoffen, dass viele Mitbürgerinnen und Mitbürger an dieser kostenlosen Aktion teilnehmen werden, die von der Burgenländischen Landesregierung, der Burgenländischen Gebietskrankenkasse, der Ärztekammer und der Gemeinde unterstützt wird.

Pozivamo Vas na screening debelog čriva, koga Vam brezplačno ponudja zemałjska vlada i općina Trajštof.

Dr. Milan Kornfeind
Kreis- und Gemeindearzt

Ist eine Grippeimpfung notwendig?



Warum soll geimpft werden?

- Die Impfung schützt vor Infektion und verhindert den Ausbruch der „echten“ Virusgrippe, diese Erkrankung kann auch einen schweren Verlauf haben!

Wer soll geimpft werden?

- Personen mit besonderen Risiken (Herz-, Kreislauferkrankungen, chronischen Erkrankungen der Atemwege, Diabetiker, chronischen Nierenerkrankungen, Bluterkrankungen)
- Personen über 60 Jahre
- Personen mit besonderer Infektionsgefährdung (Leben und Tätigkeiten in größeren Gemeinschaften oder Kundenbetreuung)

Wer soll nicht geimpft werden?

- Personen mit bekannter Hühnereiweißallergie
- Personen mit chronisch-eitrigen Erkrankungen
- Personen mit akuten fieberhaften Erkrankungen

Nähere Informationen erteilt unser Gemeindearzt Dr. Milan Kornfeind

Informieren
Sie sich auf der
Gemeindehomepage!

www.trausdorf-wulka.at

Gesundheitstipp: So stärken Sie Ihr Immunsystem!



Die Temperaturen fallen, die Blätter der Bäume beginnen langsam ihre Farbe zu verändern und wir ziehen uns immer öfter in unsere warmen vier Wände zurück. Die wohl farbenfroheste aber auch wetterunbeständigste Zeit des Jahres ist angebrochen. Es ist Herbst und höchste Zeit unser Immunsystem auf Hochtouren zu bringen. Hier finden Sie wertvolle Tipps für starke Abwehrkräfte:

- Bestimmte Vitamine sind besonders gut dazu geeignet, unser Immunsystem zu stärken. An allererster Stelle ist hier Vitamin C zu nennen, das überwiegend in Zitrusfrüchten, Äpfel, Hagebutten, schwarzen Johannisbeeren, Brokkoli, Grünkohl, Fenchel, Paprika, Kartoffeln, Kresse sowie Sprossen und Keimlingen enthalten ist.
- Vitamin E stärkt ebenso unser Immunsystem. Enthalten in kalt gepressten Pflanzenölen (Distelöl, Weizenkeimöl), Vollkornprodukten, Hülsen-

Gesunde, ballaststoff- und vitaminreiche Nahrungsmittel wirken blutdrucksenkend.

Copyright: Johnrob fotolia.com



früchten, Kürbis, Grünkohl, Sprossen und Keimlingen, Mandeln, Nüssen und Blattsalat.

- Der Großteil unseres menschlichen Immunsystems befindet sich in unserem Darm, daher können wir durch unsere Ernährung die Abwehrkräfte stärken. Meiden Sie Süßigkeiten sowie Weißmehlprodukte, da diese das Darmmilieu aus dem Gleichgewicht bringen können.

■ Achten Sie auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr auch in der kalten Jahreszeit. Besonders ungesüßte Tees eignen sich hervorragend.

- Bewegen Sie sich viel an der frischen Luft. Mit der richtigen Kleidung trotzen Sie jeder Kälte!

Vermeiden Sie Stress und lachen Sie so oft es geht, das bringt Ihr Immunsystem in Schwung.

Schutz vor ungebetenen Gästen

Im Schutz der früher eintretenden Dunkelheit suchen jetzt wieder vermehrt Einbrecher schlecht gesicherte Wohnhäuser und Wohnungen auf. Schwachstellen sind Eingangstüren, Terrassentüren, Fenster und Kellerfenster, vor allem wenn dieser an der Rückseite des Hauses liegen.

Wie kann man sich vor Einbrechern schützen?

- Beim Verlassen des Hauses Türen und Fenster verschließen – ein gekipptes Fenster ist leicht zu überwinden.
- Schlüssel nirgends verstecken, wo er leicht auffindbar ist (Fußabstreifer, Blumentopf)
- Rollbalken oder Scherengitter sichern Terrassen-, Balkontüren und Fenster zusätzlich.
- Zeichen der Abwesenheit vermeiden – Postkasten regelmäßig entleeren, bei Schneefall für Räumung sorgen.
- Zeitschaltuhren zur Steuerung der Innenbeleuchtung verwenden – so kann der Eindruck erweckt werden, dass das Haus oder die Wohnung nicht leer stehen.
- Im Außenbereich sollte man für eine lückenlose Beleuchtung mittels Bewegungsmelder sorgen.

Viele wertvolle Tipps zum Thema Einbruchs-Prävention enthält die folgende Internetseite des Innenministeriums:

http://www.bmi.gv.at/cms/BK/praevention_neu/vermoegen/einbruch/Eigenheimseinbruch.aspx



Ein ständiges Ärgernis sind Trickbetrüger. Wie man sie erkennt und sich vor ihnen schützt, erfahren Sie unter folgendem Link auf der Homepage der Gemeinde:

<http://www.trausdorf-wulka.at/?sicherheit,sicherheitstipps>

UNSERE JUBILARE

Gratulation zum 80er und 90er



Stefanie Szalay feierte am 19. August 2010 ihren 80. Geburtstag.



Hilda Grafl feierte am 10. September 2010 ihren 80. Geburtstag.



Justine Lichtenberger feierte am 10. September 2010 ihren 90. Geburtstag.

Gesunde Ernährung:

Rezepttipp - Chili con Kürbis

(2 Personen)

Zutaten:

300 g Butternuss-Kürbis
1 Knoblauchzehe
1 kleine Zwiebel
½ Chilischote
½ Stange Staudensellerie
300 g Faschiertes (gemischt)
1 Dose geschälte Tomaten (240g)
1/8 L Gemüsebrühe
½ EL Rapskernöl
Salz, Pfeffer
½ EL Tomatenmark
Edelsüßes Paprikapulver

Zubereitung:

Kürbis schälen, entkernen und in kleine Stücke schneiden. Zwiebel und Knoblauch schälen und würfelig schneiden. Staudensellerie gründlich waschen und in dünne Scheiben schneiden. Die halbierte Chilischote entkernen und fein schneiden. Rapskernöl in eine Pfanne geben und leicht erhitzen. Die Zwiebel, Sellerie, Chili und Knoblauch ca. 3 Minuten darin anschwitzen. Faschiertes, Tomatenmark und Kürbisfleisch dazugeben und solange braten, bis das Faschierte krümelig ist. In der Zwischenzeit die Tomaten klein schneiden und mit samt dem Tomatensud zum Faschierten geben. Mit Brühe aufgießen und ca. 15 Minuten köcheln lassen. Nach Belieben abschmecken.

Tipp:

Mit Tortilla-Chips servieren!



Melden Sie sich für den Newsletter der
Gemeinde Trausdorf an:

<http://www.trausdorf-wulka.at/?newsletter>